

Süsel plant Steuer auf Zweitwohnungen

30 bis 40 Eigentümer sind betroffen – die Entscheidung fällt im Dezember.

SÜSEL/EUTIN. Die Gemeinde Süsel bereitet die Einführung einer Zweitwohnungssteuer zum kommenden Jahr vor. Damit reagiert die Kommune auf ihren defizitären Haushalt und Vorgaben der Kommunalaufsicht: Das schleswig-holsteinische Innenministerium mahnt klamme Gemeinden regelmäßig an, sämtliche eigenen Einnahmequellen voll auszuschöpfen.

„Wir wollen den Bürger nicht schröpfen“, sagt Süsels parteiloser Bürgermeister Adrianus Boonkamp. Deshalb habe man auch davon Abstand genommen, etwa den Hebesatz der Grundsteuer anzuheben. Dennoch müsse die Gemeinde finanziell zusehen, wo sie bleibe, betont der Verwaltungschef.

Wie viel Geld die neue Steuer in die Gemeindekasse spülen wird, ist noch unklar. Doch zeichnen sich nach einer monatelangen Bestandsaufnahme erste Richtwerte ab. Die Verwaltung hat anhand von Grundsteuer- und Melderegisterdaten rund 228 potenzielle Eigentümer und Nebenwohnsitzinhaber ermittelt und angeschrieben. Das geht aus einer Ausschussvorlage hervor.

Die Auswertung der Antworten habe die Zahl der relevanten Fälle laut Verwaltung jedoch erheblich reduziert. Zahlreiche Objekte fielen aus der Wertung, weil sie dauerhaft an Dritte vermietet seien oder sich wegen baulicher Mängel – wie fehlender Heizung oder Sanitäreinrichtungen – gar

nicht zum Wohnen eignen würden.

In anderen Fällen handelte es sich um veraltete Melderegistereinträge, etwa von längst ausgezogenen Kindern, deren ehemalige Zimmer im Elternhaus noch als Nebenwohnsitz geführt wurden. Übrig geblieben sind laut Vorlage nach derzeitigem Stand 30 bis 40 steuerpflichtige Zweitwohnungen.

Auf Grundlage dieser Zahlen hat die Verwaltung das jährliche Steueraufkommen bei unterschiedlichen Steuersätzen vorläufig berechnet. Bei einem Satz von zehn Prozent – wie er in der Nachbarstadt Eutin gilt – lägen die Einnahmen rechnerisch bei rund 136.000 Euro im Jahr.

Die Verwaltung signalisierte jedoch bereits, dass Süsel strukturell weder mit Eutin noch mit den klassischen Ostseebädern vergleichbar sei. Kerstin Schmidt, Sprecherin der Verwaltungsgemeinschaft Eutin-Süsel, teilte mit, dass sich der Steuersatz „bei Einführung voraussichtlich im unteren Bereich bewegen“ werde.

Bei einem Steuersatz von fünf bis sechs Prozent lägen die jährlichen Bruttoeinnahmen laut der Ausschussvorlage zwischen rund 68.000 und 82.000 Euro.

Die möglichen finanziellen Folgen für die einzelnen Eigentümer hat die Verwaltung in Modellrechnungen ebenfalls vorab errechnet. So müsste der Besitzer eines älteren Einfamilienhauses – 125



Die klamme Gemeinde Süsel denkt über die Einführung eines Zweitwohnungssteuersatzes nach, um neue Einnahmen zu generieren. Foto: Bend Strebel

Quadratmeter, Baujahr 1960 – bei einem sechsprozentigen Satz mit einer jährlichen Belastung von rund 2750 Euro rechnen. Bei einem neueren, kleineren Apartment – 45 Quadratmeter, Baujahr 2014 – wären es rund 885 Euro im Jahr.

Wer sein Haus oder seine Wohnung dauerhaft an Dritte vermietet und sich dabei keine Eigennutzen vorbehält, ist von der Steuer nicht betroffen. Eine bloße Ferienvermietung reicht dafür laut Verwaltung aber nicht aus. Entscheidend ist, dass die Verfügungsgehalt vollständig abgegeben wird.

Angaben dazu, wie viele der ursprünglich 228 angeschriebenen Fälle klassische Ferienhäuser be-

trafen, liegen der Gemeinde nicht vor.

Zahlen der Verwaltung zeigen, dass die Nachfrage nach Übernachtungen in der nahe der Ostsee gelegenen Gemeinde zuletzt spürbar gestiegen ist: von gut 18.000 gewerblichen Übernachtungen im Jahr 2019 auf mehr als 28.600 im Jahr 2024.

Im zurückliegenden Finanzausschuss der Gemeinde beschlossen die Politikerinnen und Politiker, dass die Verwaltung auf der Grundlage der vorliegenden Daten eine Zweitwohnungssteuersatzung für Süsel erarbeiten soll. Ziel ist es, die Steuer ab dem 1. Januar 2027 erstmals zu erheben.

Bis dahin steht der Verwaltung noch ein bürokratischer Aufwand bevor: Für jeden Einzelfall müssen Bodenrichtwerte ermittelt, elektronische Akten angelegt und Steuerkonten eingerichtet werden. Den formalen Grundsatzbeschluss und die Satzung soll die Gemeindevertretung im Dezember beschließen.

Süsel ist eine der wenigen Gemeinden in Ostholstein, in der es bislang keine Zweitwohnungssteuer gibt. Die Pläne zur Einführung waren bereits 2025 konkreter geworden. In einigen Orten des Kreises hatte es in den vergangenen Jahren wiederholt Rechtsstreitigkeiten rund um die Zweitwohnungssteuer gegeben. **BES**

Klingberg öffnet seine Türen

KLINGBERG. Eine Tasse Glühwein, ein bisschen Adventsstimmung und viele nette Gespräche: Die mittlerweile kultige Nachbarschaftsaktion „Ich öffne ein Türchen“ geht in Klingberg auch in diesem Jahr wieder an den Start. Dafür werden noch Familien und Nachbarschaften gesucht, die an einem der acht Adventswochenendtagen Gastgeber sein möchten. Ab etwa 17 Uhr laden die Gastgeber an ihrem „offenen Türchen“ zum gemütlichen Beisammensein ein – im Carport, in der Garage oder unter einem Pavillon, selbstverständlich im Freien. Glühwein und/

oder Kinderpunsch stehen bereit, die Besucher bringen lediglich ihren eigenen Becher mit.

Wer in diesem Jahr ein „Türchen öffnen“ möchte, kann noch bis zum 15. Oktober per E-Mail an dorfvorstand-klingberg@web.de einen Terminwunsch und auch einen Ausweichtermin mitteilen. Die Organisatoren bemühen sich anschließend um eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Termine und sprechen sich mit den Gastgebern ab. Bei Redaktionsschluss waren noch folgende Termine frei: 28. und 29. November sowie 6., 13., 19. und 20. Dezember.

Frank Zingler
Maurermeister
Inh. Felix Zingler

- **Reparatur**
- **Umbau**
- **Anbau**
- **Sanierung**
- **Fliesenarbeiten**
- **Schimmelbekämpfung**

Am Dreilingsberg 9
23570 Lübeck
Tel. 0 45 02 / 844 801
E-mail: info@frankzingler.de

Das war Lübeck vor 50 Jahren.

44,-

224 Seiten, Format: 23,8 x 29,0 cm

Lübeck: Königstraße 67 A,
Bad Segeberg: Kurhausstraße 12

Lübecker Nachrichten

Erntedankfest in Gleschendorf

Am 4. Oktober wird gemeinsam gefeiert – mit regionalen Spezialitäten, Handwerk, Musik und vielen Angeboten für Kinder.

GLESCHENDORF. Erntedank wird in Gleschendorf wieder mit einem großen Fest für die ganze Familie gefeiert. Am kommenden Sonntag, 4. Oktober, lädt die Kirchengemeinde ab 11 Uhr zu einem abwechslungsreichen Tag rund um die Kirche und das Alte

Pastorat ein. Viele Aktive aus den Dörfern der Kirchengemeinde haben sich zusammengetan und ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Los geht es um 11 Uhr mit einem Gottesdienst, parallel findet ein Kindergottesdienst statt.

Gegen 12 Uhr eröffnen die Jagdhornbläser das Fest. Anschließend locken Spezialitäten aus den umliegenden Dörfern: Aus Kessdorf kommt der Heringstopf, aus Gleschendorf gibt es Bratwurst und hausgemachte Wildbratwurst, aus Pönitz werden

zwei verschiedene Suppen serviert. Süße Leckereien gibt es am Crêpes-Stand des 13. Jahrgangs der Schule Pönitz sowie im „Café im Alten Pastorat“ mit Kuchen und Torten. Dazu gibt es neben klassischen Getränken und Fassbier auch Kakaokreationen von „Die fröhliche Tante“ aus Wulfsdorf.

Wer auf der Suche nach Schönerem und Handgemachtem ist, kommt ebenfalls auf seine Kosten. Keramik aus der Töpferei, Gleschendorfer Honig und selbst gemachte Bienenwachskerzen, Dekorationen für Haus und Garten sowie Handgefertigtes für Hund und Pferd gehören zum Angebot. Bei „Filz und Strick“ finden sich vielleicht schon die ersten Weihnachtsgeschenke. Die Stiftung „Kephass“ lädt zu einem Schoppen Wein und kleinen Köstlichkeiten ein und bietet Kirchenführungen sowie ein Suchspiel für Kinder an.

Auch Informationen kommen nicht zu kurz: Die Projektgruppe „Seedlerschutz“ berichtet über die heimischen Wald lebenden Seedler, daneben informiert das Infomobil der Kreisjägerschaft. Landwirtschaftliche

Fahrzeuge rund um die Kirche laden insbesondere die jüngeren Besucher zum Staunen ein.

Auf der Wiese vor dem Alten Pastorat wartet das „Spieleland“ mit verschiedenen Mitmachangeboten für alle Altersgruppen. Dort kann auch das Melken einer Kuh ausprobiert werden – allerdings handelt es sich um ein künstliches Modell. Kinderschminken und kreatives Basteln mit Dosen runden das Angebot für die Jüngsten ab.

Am Nachmittag stehen Musik und Tanz auf dem Programm. Gegen 14.30 Uhr können sich Interessierte beim mittelalterlichen Tanz selbst ausprobieren. Um 15.15 Uhr ist der Pop- und Gospelchor „Meerstimmig“ vor der Kirche zu hören. Zum Abschluss wird dort gemeinsam gesungen.

Für den Erntedankaltar bittet die Kirchengemeinde noch um Spenden und Gaben. Diese können bis zum morgigen Sonntag, 3. Oktober, 14 Uhr, in der Kirche abgegeben werden. Die Gaben werden anschließend an eine soziale Einrichtung gespendet. Der Erlös des Festes kommt ebenfalls einem sozialen Projekt der Kirchengemeinde zugute.



Die Gleschendorfer Kirche war im vergangenen Jahr zum Erntedankfest liebevoll geschmückt. Und so soll sie auch in diesem Jahr aussehen. Foto: Kirchengemeinde Gleschendorf

Anzeige

Goldkontor Ratekau:

Persönliche Beratung, faire Bewertungen und ein erfolgreicher Start

Seit der Eröffnung Anfang des Jahres hat sich das Goldkontor Ratekau als vertrauensvolle Anlaufstelle für den Ankauf und die Bewertung von Wertgegenständen etabliert. Inhaber Jerome Dambrowski freut sich über die positive Resonanz und das entgegengebrachte Vertrauen vieler Kundinnen und Kunden aus Ratekau und der gesamten Region. „Ich möchte mich herzlich für die freundliche Aufnahme und das Vertrauen bedanken. Der erfolgreiche Start zeigt mir, dass viele Menschen Wert auf persönliche Beratung, Transparenz und faire Bewertungen legen“, sagt Jerome Dambrowski. Diese Werte bilden die Grundlage seiner täglichen Arbeit. Im Goldkontor Ratekau stehen nicht schnelle Geschäftsabschlüsse im Vordergrund, sondern eine individuelle und verständliche Beratung. Viele Kundinnen und Kunden bringen Schmuckstücke, Münzen, Silberwaren oder geerbte Sammlungen mit und möchten zunächst wissen, welchen Wert diese Gegenstände tatsächlich besitzen. Oft sind damit Erinnerungen und persönliche Geschichten verbunden. Umso wichtiger ist eine ehrliche und sorgfältige Einschätzung. „Wir möchten, dass unsere Kunden jede Bewertung nachvollziehen können. Deshalb erklären wir die einzelnen Schritte transparent und beantworten alle Fragen ausführlich“, so Dambrowski.

Angekauft werden unter anderem Goldschmuck, Silber, Zahngold, Münzen, Barren, Uhren, Schmuck mit Edelmetallen, Bernstein sowie Antiquitäten und

Anzeige

Tagesaktuelle Preise nach Goldkurs

GOLDANKAUF

Ihre Vorteile:

- ✓ **sofortige Wertermittlung & Barauszahlung**
- ✓ **transparente Abwicklung**
- ✓ **fachmännische, kostenlose Beratung**
- ✓ **Hoher Goldkurs**
- ✓ **Terminvereinbarung möglich**
- ✓ **Hausbesuche und Schätzungen**

Hausbesuche bis 50 km SIND UNVERBINDLICH!

Goldkontor Ratekau
Inhaber: Jerome Dambrowski
www.goldkontor-ratekau.de

04504 - 77 90 613

Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
Telefon 0174 - 8611 934
Mo.-Do. 10-16 Uhr
Fr. 10-14 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
2 Parkplätze direkt vor der Tür

Wir kaufen an:

- Goldschmuck
- Altgold, Bruchgold
- Zahngold (auch mit Zähnen)
- Goldbarren, Münzen
- Silber jeglicher Art
- Besteck (Silber oder versilbert)
- Platin & Palladium
- Diamanten & Farbsteine
- Bernsteinschmuck
- Modeschmuck
- Luxusuhren, Golduhren & Taschenuhren
- Militaria jeglicher Art
- Zinn (Becher, Teller, Figuren & mehr)
- Gemälde & Kunstobjekte
- Antike Möbelstücke
- Raritäten

Erbschaftsnachlässe:
Bewertung und Ankauf von Nachlässen zu fairen Konditionen